



Gemeindebrief

Sprache des erlaubten Übermuts

Der gesunde Menschenverstand lehrt uns, den Mund nicht zu voll zu nehmen. Das gehört zum Grundbestand der seelischen Gesundheitsfürsorge eines jeden Menschen. Hänge die Latte deiner Erwartungen an das eigene Leben nicht zu hoch, du könntest ins Loch tiefer Enttäuschungen fallen. Verdichteter Ausdruck dieser existentiellen Erfahrung spiegelt sich in der Volksweisheit: Übermut tut selten gut! Verbaler Übermut schon gar nicht! Also, befolge den Rat: nimm den Mund nicht zu voll!

Dennoch meldet sich Protest. Will ich mich wirklich damit zufriedengeben? Nach der Maxime, nur nicht zu viel vom Leben erwarten. Es könnte dich enttäuschen. Besser tiefer stapeln, damit am Ende die Enttäuschung nicht zu groß ausfällt. Pessimisten verweisen gerne auf den Realismus solcher Lebenseinstellung. Und, spricht nicht auch die allgemeine Tristesse der Pandemie für eine solche Haltung? Sich eben damit abfinden, dass das Leben weniger verspricht, als vor Corona. Gehört das zur seelischen Prophylaxe, um der Angst vor Enttäuschungen vorzubeugen?

Nein, ich gestehe freimütig und trotzig gegen alle Welterfahrung und Volksklugheiten: mit dieser Schonhaltung will ich mich nicht begnügen. Das Leben hat besseres, größeres, tieferes, schöneres zu bieten als das, was es derzeit bereithält. Das ist mir auf Dauer zu wenig.

Das vergangene Jahr war für viele Menschen ein Jahr schmerzlicher Verluste. Unser Bundespräsident hat darauf in einer bewegenden Feierstunde aufmerksam gemacht. Wir spüren alle, die Pandemie hat an unseren Kräften gezehrt und tut es noch heute. Sie nagt an unserer Lebensenergie und zehrt unsere Lebensfreude auf. Wo ist die Leichtigkeit des Lebens geblieben? Wie viele sind innerlich und äußerlich verwüstet, ausgezehrt, wundgeriebenen?

Zum Glück halten die drei Geschwister Glaube, Liebe, Hoffnung immer noch zusammen.

Unverdrossen lassen sie sich nicht kleinreden. Diese drei haben die Sprache des Übermuts nie verlernt. Sie zapfen Lebensquellen an, die sich nicht eigener Vorratsspeicher bedienen.

Diese sind nämlich begrenzt, endlich, erschöpft. Ihre Güter haben alle ein Verfallsdatum. Aber

Glaube, Liebe, Hoffnung, diese unzertrennlichen Geschwister, schöpfen aus anderen Quellen. Sie speisen sich aus der Fülle des Lebens Gottes, das noch jeden Mangel ausfüllen kann. Wasser des Heils für ausgetrocknete Seelen. Nahrung, die den Hunger stillt. Gottes Verheißung als Kraftwort für geschundene Seelen.

In unserer von der Pandemie wundgeriebenen Gesellschaft hat sich mir eine Verheißung tief ins Herz gesenkt. Ich habe sie mir zu eigen gemacht. Sie begleitet mich durch die Anfechtungen dieser Zeit. Ich lebe in der Hoffnung und in der



Erwartung, dass sie für mich persönlich, für unsere Familien, für unsere Gemeinden und Kirchen, für unser Leben in Erfüllung gehen wird. Gott verspricht seinem Volk: *„Ich werde euch doppelt soviel geben, wie die Wanderheuschrecken gefressen haben ... Dann werdet ihr essen und satt werden und den Namen des Herrn, eures Gottes, preisen. Er hat sich euch gegenüber wunderbar verhalten.“* (Joel 2, 25)

Rückerstattung des Verlorenen; Ersatz für das, was weggefressen wurde an Zeit, Kraft, Energie und Lebensfreude. Erfüllung des Lebens auch und gerade des noch nicht gelebten Lebens. Ich gestatte mir, mich daran festzuhalten. Gegen alles pessimistische Kleingedruckten, setze ich auf die Kraft des Wortes Gottes. Ich entscheide mich, darauf zu vertrauen. Das lasse ich mir von der Pandemie nicht verbieten.

Gott schenke uns den Blick für die Fülle des Lebens. Und, warum sollten wir es nicht erleben, seinen Namen in der Gemeinschaft der Feiernden zu preisen. Also, ich meine, solch ein Übermut tut erst recht gut!



Mit herzlichen Grüßen,

Ihr Pfarrer
Carsten Schleef
(Vorsitzender des
Presbyteriums der Kirchengemeinde Königswinter)

Online-Newsletter

Newsletter informiert
direkt (und) nach Hause



Alle in diesem Gemeindebrief erwähnten Termine stehen unter dem „Corona-Vorbehalt“. Wir wissen nicht, wie sich die Situation entwickelt und welche Maßnahmen dann jeweils getroffen werden, damit wir einander schützen.

Aktuelle Informationen finden Sie auf der Homepage unserer Gemeinde unter www.kirche-ok.de

Wer aktuell und bequem die Information quasi nach Hause geliefert haben möchte, kann sich auf der Homepage auch sehr einfach für unseren Newsletter anmelden (ganz, ganz oben).

Mit dem Newsletter bleiben Sie in Kontakt mit der Gemeinde in diesen besonderen Zeiten!

Inhaltsverzeichnis

Gemeinde Oberkassel-Dollendorf:	
Aus dem Presbyterium	3
Sommer unterm Kirchturm	4
Walcker-Orgel/Kirchenmusik	5
Am Achten um Acht/Brückenhofmuseum ...	6
Bücherei Dollendorf/Bücherei Oberkassel ...	7
Taufen/Geburtstage/Sterbefälle	8
Frauenhilfe/Senioren-Treff	9
Rückblicke	10
Gottesdienste Juni–August	12

Gemeinsamer Teil:	
Kontakte/Adressen	14
#beziehungsweise jüdisch und christlich	15
Die Alte Evang. Kirche Oberkassel	17
Digitale Angebote unserer Gemeinde	18
Diakonie-Arbeit	20

Gemeinde Königswinter:	
Gruppen und Kreise in Königswinter	21
Gottesdienste Königswinter Juni–August	22
Geburtstage/Taufen/Sterbefälle Königswinter	23
Aus dem Presbyterium	23

Impressum

Der Gemeindebrief erscheint im Auftrag der Evangelischen Kirchengemeinde Oberkassel
Postanschrift: Kinkelstraße 2, 53227 Bonn-Oberkassel
Ansprechpartnerinnen: Kerstin Stoops & Susanne Heißen
 Tel. (02 28) 44 11 55, Fax (02 28) 44 24 73
E-Mail: oberkassel@ekir.de

Öffnungszeiten:

Dienstag–Freitag 10.00–12.00 Uhr

Homepage: www.kirche-ok.de

Bankverbindung: Sparkasse KölnBonn
 IBAN: DE32 3705 0198 0043 5938 70

Redaktion und Fotos: Dr. Sigrid Gerken (V.i.S.d.P.),
 Tel. (0 22 23) 2 82 32, **E-Mail:** Sigrid.Gerken@ekir.de

Satz: Sabine Brand, typeXpress, Köln

Druck: Siebengebirgs-Druck, Bad Honnef

Auflage: 4.000 Exemplare

Nächste Ausgabe: September–November 2021

Redaktionsschluss: 25. Juli 2021

Anregungen und Beiträge
 senden Sie bitte an Sigrid.Gerken@ekir.de

Aus dem Presbyterium

Seit einem Jahr arbeitet unser Presbyterium nun unter Coronabedingungen und in manchen Fragen hat es dabei mittlerweile eine gewisse schmerzhafte Routine entwickelt.

Gottesdienstpläne müssen ständig kurzfristig aktualisiert werden, KiTa-Öffnungszeiten und -optionen kurzfristig an die neuste Gesetzeslage angepasst werden. Die Konfirmationen haben wir (wie auch schon im letzten Jahr) wieder in den Herbst verschoben. Die Hoffnung auf einen „Sommer unterm Kirchturm“ und auf ein Gemeindefest am 29. August geben wir noch nicht auf.

Neben all diesen kurzfristigen Planungen unter Vorbehalt, ist es immer noch die Arbeit an den großen drei Themen (Orgelrenovierung, Zukunft KiTa Oberkassel, Fusion mit dem Bezirk Altstadt Königswinter), die unsere ganze Kraft und Aufmerksamkeit im Presbyterium fordern.

Die Orgelrenovierung geht schneller vonstatten als ursprünglich erwartet. Wir rechnen zurzeit damit, dass die Walcker-Orgel im Herbst 2022 wieder spielbar sein wird. Immer noch werben wir dringend um Spendengelder (Näheres auf Seite 5).

Die Zukunft der KiTa Oberkassel hängt nach wie vor davon ab, dass ein passender Träger für die KiTa gefunden wird. Die Verhandlungen laufen derzeit auf Hochtouren und wir hoffen nach der Sommerpause Ergebnisse hierzu vorstellen zu können.

Was die Verhandlungen zur Fusion betrifft: Erste Beschlüsse werden wir, wenn Sie diesen Gemeindebrief in Händen halten, bereits bei der Landeskirche eingereicht haben. Das heißt, wir sind im Zeitplan, um die Fusion zum 1. Januar 2022 rechtlich geregelt zu haben. Was uns fehlt, ist das Vorhaben mit Gemeindefest füllen zu können. Eine Fusion auf dem Papier bedeutet noch lange keine zusammengewachsene Gemeinde. Wir hoffen, dass der Impffortschritt auch uns als Gemeinden ab dem Herbst wieder mehr Begegnung ermöglicht.



Pfarrerin
Anne Kathrin Quaas,
Presbyteriums vorsitzende



Unsere neue Mitarbeiterpresbyterin

... heißt *Kerstin Stoops!*

Nachdem *Alexandra Schmitz* nicht mehr als Mitarbeiterin in unserer Gemeinde tätig ist, musste für die von ihr besetzte Position der Mitarbeiterpresbyterin eine Nachfolgerin bzw. ein Nachfolger gefunden werden.

Kerstin Stoops hat sich bereit erklärt, diese Position zu übernehmen – und das ist das Beste, was uns im Presbyterium passieren konnte: Denn in ihrer Person – so könnte es formuliert werden – kündigt sich die Zukunft an. *Kerstin Stoops* ist als Gemeindegsekretärin sowohl für die Gemeinde Königswinter als auch für unsere Gemeinde tätig. Sie bringt einen geschulten Blick und eine große Sympathie für beide Gemeinden mit.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit!

Pfarrerin Anne Kathrin Quaas

GEMEINDEFEST

Termin vormerken: 29. August

Für diesen Tag haben wir unser gemeinsames Gemeindefest geplant. Es findet diesmal in Dollendorf statt und steht – wie auch der Gottesdienst – unter dem einladenden Motto „Zu Tisch, bitte“. Wie schön wäre es, wenn uns dies in diesem Jahr gelingt und wir wieder Gemeinschaft erleben können, bereichert nicht nur durch unser Essen.



2018

Sommer unterm Kirchturm 2021: Wer macht mit?

Im letzten Sommer haben wir angefangen zu lernen, mit der Pandemie zu leben. Und im letzten Gemeindebrief haben wir ja schon einmal angefangen, über den Sommer '21 nachzudenken.

Natürlich wissen wir heute noch nicht, welche Möglichkeiten wir in diesem Sommer haben werden: können wir wieder reisen, dürfen wir uns wieder in Gruppen treffen, wird es immer noch Einschränkungen geben?

Aber wir hoffen weiterhin, dass wir den „Sommer unterm Kirchturm“ auch in diesem Jahr wieder aufleben lassen können. Und dann wieder richtig schöne Stunden miteinander beim Sommer unterm Kirchturm zu verbringen.

Viele Menschen aus unserer Gemeinde haben im vergangenen Jahr für andere Menschen Angebote gemacht – was war das vielfältig! Im Gemeindebrief wurde darüber berichtet.

Die ersten Ideen für Angebote im Sommer '21 sind schon angekommen. Wunderbar! Aber es braucht noch mehr, um die Wochen zwischen dem 4. Juli und dem 15. August zu füllen. Überlegen Sie doch mal, ob Sie nicht

Lust und Zeit haben, eine oder mehrere Aktionen für interessierte Menschen aus der Gemeinde anzubieten. Vielleicht möchten Sie auf Ihr Hobby neugierig machen oder einfach zu einer Gesprächsrunde zu Ihrem Lieblingsthema einladen? Sie bestimmen die Uhrzeit (vormittags, nachmittags oder abends) und die Dauer, auch den Ort (in Oberkassel vor dem Jugendheim oder in Dollendorf vor dem Gemeindezentrum).

Die Angebote finden nur draußen statt. Bei schlechtem Wetter fallen sie aus. Tische und Stühle stehen zur Verfügung. Kosten für Material werden ersetzt.

Bis zum Sommer ist ja noch ein bisschen

Zeit – wenn Sie aber jetzt schon Ideen mit uns teilen wollen, melden Sie sich gerne per E-Mail an oberkassel@ekir.de, Stichwort: Sommer unterm Kirchturm. Schreiben Sie auch gerne, wenn Sie noch mehr Infos brauchen. Oder rufen Sie an: Tel. (0 22 23) 90 32 06.

Freuen wir uns auf gemeinsame schöne Stunden im Sommer!

Maren Stauber-Damann und Thelse Hoff



Kinderbetreuung im Sommer

Wir freuen uns auch in den Sommerferien im Rahmen des „Sommer unterm Kirchturm“ vom 5. bis 16. Juli ein **Programm für Grundschulkin-**der anbieten zu können. Super, dass dieses Programm erfahrene PfadfinderInnen und TeamerInnen gestalten und verantworten.

- Woche 1 (5.–9. Juli):
täglich von 10.00–12.00 Uhr
- Woche 2 (12.–16. Juli):
täglich von 10.00–12.00 Uhr

Das Programm findet vor bzw. im Gemeindezentrum Dollendorf statt und ist kostenfrei.

Bitte melden Sie Ihr Kind bis zum 30.6.2021 im Gemeindebüro per E-Mail oder telefonisch an. Es können sich pro Woche bis zu 15 Kinder anmelden.

Zunächst ist es möglich, Ihr Kind für eine der beiden Wochen anzumelden. Je nach Nachfrage können auch zwei Wochen möglich sein.

Die im Juli geltenden Hygieneregeln werden bei der Gestaltung und Durchführung eingehalten.

Auch dieses Programm steht – wie alles, das zur Zeit geplant wird – natürlich unter Corona-Vorbehalt.

*Thelse Hoff und
Maren Stauber-Damann*

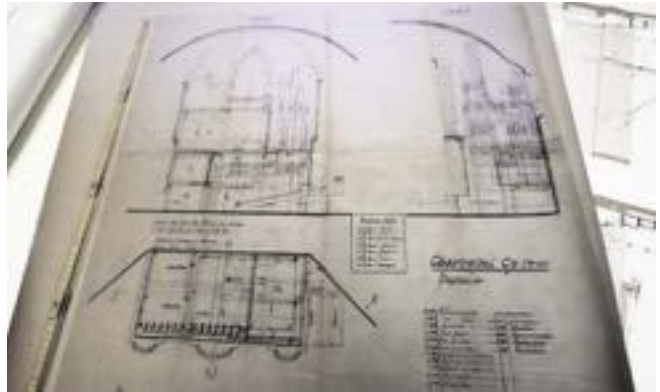
Besuch bei der Walcker-Orgel: Sie braucht weiter unsere Unterstützung!

Liebe Gemeinde,

Anfang Februar war es soweit – die Walcker-Orgel in der Großen Kirche wurde abgebaut und nach Hellenenthal in die Werkstatt der Orgelbaufirma Weimbs gebracht. Insgesamt sechs Mitarbeiter der Firma waren drei Tage vor Ort damit beschäftigt, die Walcker-Orgel in ihre Teile zu zerlegen, die historischen Pfeifen aus der Peter-Orgel auszubauen und alles in einem großen LKW zu verstauen.

Mitte März hat sich eine kleine Gruppe bestehend aus Pfarrerin Dr. *Anne Kathrin Quaas*, Kantorin *Stefanie Ingenhaag* und *Sigi Gerken* auf den Weg nach Hellenenthal in die Eifel zu einem ersten Werkstatt-Termin in die Firma Weimbs gemacht, in der die Walcker-Orgel nun lagert. Die Mitarbeiter haben bisher das Material gesichtet und gereinigt. Firmenchef *Frank Weimbs* hat eine sehr ausführliche und spannende Führung durch die Werkstatt gegeben und man konnte neben unserer Orgel auch noch eine weitere, im Neubau befindliche Orgel begutachten. Herr *Weimbs* stellte die verschiedenen Arbeitsbereiche in seinem Betrieb vor: das Tischlerhandwerk, die Schlosserei, die Pfeifengießerei u. v. m. Es wurde deutlich, wie umfangreich und faszinierend der Beruf des Orgelbauers ist.

Nach der Führung wurden zusammen mit dem zuständigen Orgelsachverständigen unserer Landeskirche, Herrn *Manfred Schwartz*, einige Dinge zu unserer Walcker-Orgel besprochen, die für das weitere Vorgehen für den Orgelbaubetrieb wichtig sind, wie z. B. Einzelheiten zum Spieltisch, der ja nicht mehr vorhanden ist und nachgebaut werden muss, zu den weiteren Gewerken, die mit einbezogen werden müssen (Elektriker, Heizungsbau, Maler etc.) und zu weiteren Bauteilen der Orgel, wie z. B. den Windladen oder der Balganlage.



Wenn es coronabedingt wieder möglich sein wird und es von unserer Walcker-Orgel in der Werkstatt schon etwas zu sehen gibt, planen wir gerne auch mal einen Ausflug in den Betrieb.

Auf der Homepage der Gemeinde gibt es einen informativen Bereich rund um das Thema „Walcker-Orgel“, z. B. die Geschichte der Orgel, eine Beschreibung der Register, eine Übersicht über die Pfeifenpatenschaften sowie einen Zeitrafferfilm des Abbaus und viele anschauliche Bilder. Schauen Sie doch gerne immer mal wieder vorbei!

Wir freuen uns auch weiterhin darüber, wenn Sie unser Projekt im Freundes- und Bekanntenkreis bewerben, selbst Patenschaften übernehmen oder einfach so spenden. Wir haben schon 30 Prozent unseres Spendenziels erreicht, wofür wir sehr dankbar sind!

Nach wie vor ist aber das Standbein „Patenschaften und Spenden“ pandemiebedingt fast die einzige Einnahmemöglichkeit, denn schöne Veranstaltungen, wie Benefizkonzerte, Basare oder Ähnliches, sind leider nicht möglich. Wir freuen uns aber auf die Zeit, wenn wir solche Vorhaben dann durchführen können. Bei Fragen oder Anregungen können Sie sich gerne jederzeit an mich wenden.

Stefanie Ingenhaag, Kantorin

Kirchenmusikalische Gruppen in Zeiten von Corona

Leider ist das Proben in Präsenzform nach wie vor für die Chöre und das Kammerorchester der Gemeinde nicht erlaubt. Deswegen heißt es weiterhin: Singen im eigenen Wohnzimmer. Alle Gruppen von klein bis groß bekommen nach wie vor Aufnahmen von Liedern oder Geschichten für zuhause. Zum Teil proben wir per Zoom, in der Hoffnung, das Ergebnis gelegentlich in Kleingruppen in Gottesdiensten zusammenführen zu können, so wie wir es auch über die Ostertage in diesem Jahr getan haben.

Ich freue mich auf ein baldiges, musikalisches Wiedersehen! Bis dahin bleiben Sie gesund und behütet.

Kantorin Stefanie Ingenhaag

Ökumenische Initiative: Am Achten um Acht – Gemeinsam im Gespräch



Die Pandemie verhindert es zurzeit, dass wir uns zu Vorträgen und Diskussionen treffen. Der Lockdown verlängert und verlängert sich und macht Planungen nahezu unmöglich.

Das Team „Am Achten um Acht“ hat sich beraten: Wir als Veranstalterinnen tragen auch die Verantwortung für die Referenten und Referentinnen und für die Besucher*innen der Abende. Jede/r von uns geht in diesen Zeiten selbstverantwortlich mit sich um. Das ist gut. Andererseits ist es frustrierend, wenn eine Referentin, ein Referent sich auf einen Abend vorbereitet und dann nur sehr wenige Interessierte aufgrund des Pandemiegesehens gekommen sind.

Wir erleben die Abende am 8. eines Monats als Abende der Begegnung, des Kennenlernens und des Austausches. Wir können uns das Format nicht als digitales Format vorstellen. Daher werden wir die Reihe „Am Achten um Acht“ bis in den Herbst hinein ruhen lassen. Bis dahin werden wohl die meisten von uns geimpft sein und solche Abende in Präsenz wieder möglich sein.

Wir beginnen im November mit dem ökumenischen Gedenken an die Reichspogromnacht. Im Dezember werden wir einen Filmabend mit *Josef Lederle* (Chefredakteur filmdienst.de) veranstalten. Auch in diesem Jahr ist wieder geplant, den „Sommer unterm Kirchturm“ zu veranstalten. In diesem Rahmen laden wir am **8. Juli** zu einem Abend der Begegnung ein. Näheres entnehmen Sie bitte dann zeitnah der Webseite unserer Kirchengemeinde, dem Newsletter und sonstigen Aushängen.

In diesen Zeiten der Unsicherheit bleiben auch diese Planungen unter Vorbehalt.

Blieben Sie gesund und hoffentlich auf ein baldiges Wiedersehen in Präsenz.

Für das Team Nicola Buskühl und Maren Stauber-Damann

Veranstalter: Katholischer Seelsorgebereich Königswinter Tal & Evangelische Kirchengemeinde Oberkassel Dollendorf. In Kooperation mit dem eeb – Evangelischen Erwachsenenbildung im Kirchenkreis an Sieg und Rhein und dem Katholischen Bildungswerk, Bonn

Unsere Evangelische Kirchengemeinde im Virtuellen Brückenhofmuseum

Das Virtuelle Brückenhofmuseum wird schon viele Jahre von dem gleichnamigen kleinen Verein ehrenamtlich betrieben. Täglich rufen Surfer nicht nur aus der Region weit über 2.000 der insgesamt 12.000 Bilder auf. Seit seiner Gründung im Jahr 2009 ist auch unsere Kirchengemeinde in diesem Internet-Geschichtsbuch mit vielen Bildern und Dokumenten vertreten.

Dieter Mechlinski und *Lothar Vreden* sorgen gemeinsam dafür, dass nicht nur Historisches – beginnend mit dem Grabstein von Niederdollendorf –, sondern auch aktuelle Gottesdienste und besondere Ereignisse ins Netz gestellt werden.

Beindruckend sind die 22 Bildergalerien, in denen z. B. das Kinderheim Probsthof, die Kita Dollendorf, der Förderverein Frieda Caron, das Männerfrühstück, aber auch die Gemeindefeste, Konfirmationsbilder, die Einführung oder Verabschiedung unserer Pfarrerrinnen u. a. dokumentiert sind. Neu enthalten ist eine überwiegend bebilderte Liste aller Pfarrer/Pfarrerinnen der Kirchengemeinde Oberkassel Dollendorf seit 1550.

Seit der Gründung bildet das Geschehen rund um die Kirche und das Gemeindezentrum in Niederdollendorf den Schwerpunkt. Darum ist auch das 360°-Rundumbild der Kirche schon fast 2.000 mal aufgerufen worden.

Viele wissen jetzt schon: Es lohnt sich, immer wieder in dieses Archiv für jedermann hineinzuschauen, z. B. über diesen Link: https://virtuellesbrueckenhofmuseum.de/vmuseum/historie/abfrage_sql.php?vitrine=Evangelische%20Kirchengemeinde&rolle=ja oder über diesen QR-Code:



*Dieter Mechlinski und
Lothar Vreden*

Neues aus der Bücherei Dollendorf

Es ist nicht ganz einfach, in einer Pandemie eine Bücherei offen zu halten. Dauernd ändern sich die äußeren Bedingungen, und die Gesundheit unserer Leserinnen und Leser sowie des Büchereiteams stehen bei uns natürlich an erster Stelle. Wir wurden, wie alle, im vergangenen Jahr von Corona kalt überrascht, mussten eine Weile ganz schließen, gehörten dann aber zu den ersten evangelischen öffentlichen Büchereien, die ihren Service wieder aufgenommen haben. Dabei ist es von großem Vorteil, dass wir vor einiger Zeit auf ein elektronisches Bestellsystem umgestellt haben: Aus der großen Zahl vorrätiger Bücher und Medien kann man auf unserer Webseite und per App bequem von zu Hause aus aussuchen, was einem gefällt und dies online vorbestellen. Dann muss man noch einen Termin bei der Bücherei buchen (auch das geht ganz einfach elektronisch oder telefonisch) und kann dann die Bücher in der Bücherei im Gemeindezentrum abholen. Wir haben uns nämlich ein zweistufiges System ausgedacht, das wunderbar funktioniert: Bei niedrigen Inzidenzzahlen ist der Besuch der Büchereiräume nach Terminbuchung möglich – bei höheren Inzidenzzahlen kann man die vorbestellten Bücher kontaktlos am Eingang abholen und ausgeliehene Bücher auch wieder zurückgeben – ohne jedes Risiko für alle Beteiligten. Verlängerungen gehen sogar noch einfacher: Dazu muss man gar nicht mehr in die Friedenstraße kommen – das kann wiederum online erledigt werden.

Wer sich genauer informieren will, erhält auf unserer Homepage www.bibkat.de/ev-buecherei-dollendorf/ die nötigen Auskünfte. Zu den **Öffnungszeiten** sind wir auch unter Tel. 0 22 23/29 77 84 für Sie erreichbar: **Dienstags, mittwochs und donnerstags, jeweils 15.00 bis 18.00 Uhr** (außer am 1. Mittwoch im Monat, an Feiertagen und in den Schulferien).

Ihr Bücherei-Team



Neues aus der Oberkasseler Bücherei

Überwältigende Resonanz

Herzlichen Dank allen großzügigen Menschen, die uns mit aktuellen Titeln versorgt haben! Nun können wir nur hoffen, dass wir bald wieder Leser in die Bücherei einladen dürfen, damit jeder vor Ort das passende Buch für sich aussuchen kann. Bald wird es – mit Auflagen – sicherlich wieder eine Öffnung geben. Die kontaktlose Ausleihe (mittwochs von 15.00 bis 18.00 Uhr, Vorbestellungen und Anfragen unter Tel. 02 28/44 13 76 oder per E-Mail: oberkassel@ekir.de) ist da doch nur ein kümmerlicher Ersatz! Wir halten Sie mit Aushängen und via Homepage auf dem Laufenden über unsere Öffnungszeiten und -modalitäten.

Lesung unter freiem Himmel

Der Josa mit der Zauberfiedel ...

... und andere verwunschene Geschichten von Janosch für große und kleine Leute ab 5 Jahren sollen euch dieses Jahr auf der Wiese vor dem Oberkasseler Jugendheim verzaubern. *Anita Friese* an der Geige, *Stefanie Ingenhaag* am Klavier und *Susi Kuhfuß* am Buch entführen euch ins Land der Fantasie, in dem Schwache stärker, Kleine größer und Ängstliche mutiger werden. Auf diese Weise wollen wir Janosch zum 90. Geburtstag gratulieren. Unsere Traumreise beginnt am **Freitag, 16. Juli, um 18.00 Uhr** und ist unser Beitrag zum Sommer unterm Kirchturm. Bitte bringt Decken und Kissen mit, falls ihr auf dem Rasen lagern wollt. Und ein Picknick, falls das Reisen euch hungrig macht!



Das Spielevergnügen informiert

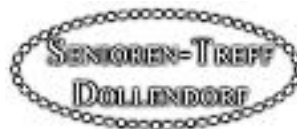


Tja, wir müssen wohl doch länger warten als gedacht, bis wir wieder starten können! Hier der nächste Versuch: An den Sonntagen **6. Juni** und **4. Juli** treffen wir (und das heißt wirklich alle Erwachsenen, die Zeit und Lust haben) uns wieder im evangelischen Jugendheim in Oberkassel zu Kaffee und Kuchen, Spiel, Spaß und Gespräch – wenn es denn erlaubt sein wird. Lasst uns die Hoffnung nicht verlieren – in dubio pro spe!

Ihr Team vom SVIK2



Evangelische Frauenhilfe
Oberkassel



Liebe Besucher/innen des Senioren-Treffs!

Uns beflügelt die Hoffnung auf Sommertreffen auf der Wiese vor dem Jugendheim, deshalb haben wir die Sommerpause gestrichen und stattdessen ein Monatsprogramm für die Sommermonate gemacht. Wenn die Pandemie uns wieder einen Strich durch die Rechnung macht, bleiben wir über Briefe und Telefonkonferenzen in Kontakt.

- **10. Juni 2021: Sommerlieder und -gedichte**
Wir tragen zusammen, was uns den Sommer nahebringt.
- **15. Juli 2021: Peter Ustinov**
Ein Rückblick auf Leben und Werk anlässlich seines 100. Geburtstags. Wir sind diesmal Teil des „Sommer unterm Kirchturm“: Alle sind herzlich eingeladen.
- **19. August 21: Legenden und Märchen**
Wir lesen vor und besprechen.

Blieben Sie gesund und zuversichtlich!

Monika Lawrenz, Tel. 02 28/44 29 49

Elisabeth Duwe, Tel. 02 28/44 56 13

Uns gehen langsam die Worte aus, besonders die aufmunternden!

Im April sind drei Senioren unseres Treffs verstorben. Liebe Menschen, die schon lange Zeit zu uns gehörten. Das macht uns traurig.

Aber wir treffen auch Besucher, die wohl auf sind und darauf warten, dass es mit unseren Treffen weitergeht. Das wiederum stimmt uns optimistisch!

Da unsere Kirchengemeinde in der Zeit vom 4. Juli bis 15. August wieder „Sommer unterm Kirchturm 2021“ anbieten möchte, haben wir für den 15. Juli und den 12. August BINGO angemeldet. Für Sie, die Besucher des Seniorentreffs und alle, die mitmachen möchten. Wenn die Corona-Bedingungen es zulassen und es nicht regnet, treffen wir uns zumindest dann draußen vor der Kirche.

Bis dahin, bleiben Sie gesund und behütet.

Elke Nolden, Tel. 0 22 23/2 67 13

Sigi Gerken, Tel. 0 22 23/2 82 32

Mit 80 schon zum alten Eisen? Wir sagen NEIN!

„Eine ausschließliche Deutung des Alters als Lebensabschnitt, der einer besonderen Sorge und eines besonderen Schutzes bedarf, entspricht nicht der Vielfalt des Alters.“ Dieses Zitat stammt aus dem sechsten Altenbericht der Bundesregierung und meint die über 65-Jährigen insgesamt. Es gilt auch für die Gruppe der über 80-jährigen Menschen. Sicher hat der sorgende Aspekt eine hohe Bedeutung für eine große Zahl der insgesamt über 5,7 Millionen über 80-jährigen Menschen und ein hohes gesellschaftliches Gewicht, wie sich gerade in der Coronakrise zeigt. Es wird leicht übersehen, dass eine noch größere Zahl über 80-Jährige – auch bei gesundheitlichen Einschränkungen – viele Chancen und Gestaltungsspielräume nutzen kann und nutzt. Dies betrifft das engere soziale Miteinander in Familie und Freundeskreis, im weiteren gesellschaftlichen Umfeld, u. a. in Nachbarschaften sowie in der Gemeinde, in der sie auch im hohen Alter noch oder auch ganz neu freiwillig ihre Fähigkeiten, ihr Wissen und ihre Erfahrungen einbringen. Ein Beispiel aus unserer Gemeinde bildet das Engagement von *Christa Heckmann* und *Anneliese Dönhoff* im Verein TTT (Textilien, Topf und Tasse). Sie werden in einem neuen Buch der Stiftung ProAlter vorgestellt.

Stiftung ProAlter (Hrsg.): **Mit über 80 Jahren – Freiwilliges soziales Engagement hochaltriger Frauen und Männer.** Mit einem Nachwort von Ursula Lehr. Köln 2021. 48 Seiten, DIN A4, fester Einband, Preis: 5,- zzgl. Versand.

Zu beziehen bei: Stiftung ProAlter, Gürzenichstraße 25, 50667 Köln, E-Mail: info@stiftung-pro-alter.de



Rückblicke

Turmreparatur in Oberkassel

Anfang November wurden Schieferschindeln an der Turmspitze der Großen Kirche repariert. Dabei entstand dieses schöne Bild.



Weltgebetstag und Gründonnerstag per Zoom

Die Südsee-Insel Vanuatu stand im Mittelpunkt des diesjährigen Weltgebetstags, der diesmal als Zoom-Gottesdienst stattgefunden hat. Über 40 Frauen waren vereint. Die meisten hatten sich eine der liebevoll zusammengestellten „desasterfood-Tüten“ geholt. Beim Zoom-Gottesdienst am Gründonnerstag wurde virtuell ein Tischabendmahl eingenommen. Auch, wenn man nicht in einem Kirchraum beieinander war, so konnte man sich wenigstens sehen und sich auf ungewöhnliche Weise segnen und segnen lassen.



Geglückte Überraschung zum 10-jährigen Dienstjubiläum

Das 10-jährige Dienstjubiläum am 1. April von Pfarrerin *Anne Kathrin Quaas* haben viele aus der Gemeinde und darüber hinaus genutzt, um ihre Wünsche, gemeinsame Erlebnisse oder einfach nur ein Dankeschön für ihre mit viel Empathie, Umsicht und Religiosität geleistete Arbeit auszudrücken. Herausgekommen ist ein überaus buntes, persönliches und vielfältiges Buch – sehr passend zu unserer Gemeinde.



Neue Osterkerzen entzündet

Anders als vor einem Jahr gab es diesmal wieder Ostergottesdienste – und das in großer Vielfalt: Gründonnerstag gab es ein liturgisches Abendmahl via Zoom, am Karfreitag, Ostersonntag und Ostermontag fanden Präsenzgottesdienste statt, die zusätzlich z.T. auch als Live-Stream übertragen wurden. Erstmals stand das Abendmahl dezentral für jeden bereit. Das Karfreitag mit Fürbitten behängte Kreuz wurde Ostern mit leuchtenden Osterglocken geschmückt. Die Gottesdienste in der Osternacht in Oberkassel und in der Frühe des Ostermorgens in Dollendorf haben eine ganz besondere Atmosphäre. In der dunklen Kirche wird die Osterkerze entzündet und verdrängt die Dunkelheit.



Rundfunkgottesdienst: Ein besonderes Ereignis

Am 18. April wurde der Gottesdienst des Deutschlandfunks aus der Kirche Dollendorf übertragen. Die Planung und Vorbereitungen begannen schon Monate vorher. Am Vortag der Übertragung erfolgte nach dem Aufbau der ganzen Technik eine Generalprobe – auch, um den Ablauf minutengenau abschätzen zu können. Die vielen Gottesdienstbesucher sahen die beiden Übertragungswagen vor der Kirche und erlebten einen gerade auch musikalisch hochkarätig besetzten Gottesdienst.



Himmelfahrtsgottesdienst auf der Hülle: Hoffungswege – zwischen Himmel und Erde

Ganz Dollendorf konnte die Musikstücke des Bläser-Ensembles hören. Ihre Melodien begleiteten auch die vielen „Hoffungsträger“/Gottesdienstbesucher auf ihrem Weg durch die zehn Stationen. Bei idealem Wetter fühlte man sich beim überwältigenden Blick ins Rheintal „dem Himmel so nah“.



Sieben Wochen menschliche Abgründe: Eine Fastengemeinschaft

Sieben Wochen lang haben sich etwa 25 Menschen aus unserer Gemeinde und der Gemeinde Marxloh-Obermarxloh auf einen gemeinsamen Weg gemacht: Via Zoom, zusammen mit einer fremden Gemeinde und manchem unbekanntem Gesicht haben wir uns mit unangenehmen Gefühlen beschäftigt.



Wütend! Angeekelt! Voller Scham! Neidisch! Eifersüchtig! Beängstigt! Traurig!

Was für ein Wagnis für alle! Und doch sind wir in diesen sieben Wochen intensiven Austauschs zu einer Gemeinschaft geworden, in der Gefühlen und Erfahrungen Raum gelassen wurde. Wir haben viel aneinander und miteinander gelernt:

- Dass die Wut in ihrer explosiven Art sich nicht gut unterdrücken lässt und dass sie zerstören, aber auch verändern kann.
- Dass Ekel noch greifbarer wird, wenn wir ihm eine Form, eine Textur, eine Farbe geben.
- Dass Scham durch Bestrafung erlernt wird und viel mit Geschlecht zu tun hat.
- Dass Neid uns auf einen Mangel hinweist.
- Dass Trauer ein Bündel sein kann von unterschiedlichen Gefühlen und dass sie nicht immer andächtig ist.
- Dass unangenehme Gefühle eine Funktion haben und uns auf etwas hinweisen können: Auf einen Mangel, auf die Überschreitung unserer Grenzen, auf ein unbefriedigtes Bedürfnis.
- Dass die Bibel uns ganz viel über unangenehme Gefühle erzählt, dass von Gott erzählt wird, dass er* sie unangenehme Gefühle kennt.
- Dass wir als Gottes Geschöpfe bedingungslos geliebt und nicht verurteilt werden, sondern wir vor und mit Gott immer wieder neu anfangen dürfen.

Dass wir in unseren ungesesehenen Bedürfnissen gesehen und umfassen sind von Gott. Zu jeder Zeit. Mit allem, was in uns ist.

Vikarin Dorothea Ugi

Gottesdienstplanung Oberkassel/Dollendorf Juni bis August 2021

Es gelten die gegebenenfalls an die Corona-Situation angepassten Sicherheitsbedingungen.
Eine ständige Aktualisierung der Regelungen finden Sie auf unserer Homepage www.kirche-ok.de.

So. 30. Mai Trinitatis	Ddf. 9.30 Uhr Obk. 11.00 Uhr	Gottesdienste 4. Mose 6, 22–27: „ <i>Hauptsache: gesegnet!</i> “ Kanzeltausch mit Bad Honnef	Pfarrerin Beuscher
So. 6. Juni 1. So. n. Trinitatis	Ddf. 9.30 Uhr Obk. 11.00 Uhr	Gottesdienste Jona 1 + 2: „ <i>Am Ende bin ich immer noch bei dir</i> “ Plan B: open air	Pfarrerin Quaas
So. 13. Juni 2. So. n. Trinitatis	Ddf. 9.30 Uhr Obk. 11.00 Uhr	Gottesdienste 1. Korinther 14, 1–12: „ <i>Mehr ‚Wir‘ und weniger ‚Ich‘</i> “ Plan B: open air	Vikarin Ugi
So. 20. Juni 3. So. n. Trinitatis	Ddf. 9.30 Uhr Obk. 11.00 Uhr	Gottesdienste mit Abendmahl Lukas 15, 1–10: „ <i>Gefunden!</i> “ Plan B: live stream // open air	Pfarrerin Döllscher
So. 27. Juni 4. So. n. Trinitatis	Ddf. 11.00 Uhr	Familiengottesdienst mit Reisesegen. Vorstellung neue Konfis 1. Mose 50, 15–21: „ <i>Zu guter Letzt</i> “ Plan B: open air und Stationen. Gestaffelter Beginn.	Pfarrerin Döllscher & Team
So. 4. Juli 5. So. n. Trinitatis	Ddf. 9.30 Uhr Obk. 11.00 Uhr	Gottesdienste 1. Korinther 1, 18–25: „ <i>Papa, Charlys Vater hat gesagt, du wärst ein Ungläubiger.</i> “ Kanzeltausch mit Bad Honnef Plan B: open air	Pfarrer Löttgen- Tangermann
So. 11. Juli 6. So. n. Trinitatis	Ddf. 9.30 Uhr Obk. 11.00 Uhr	Gottesdienst Matthäus 28, 16–20: „ <i>Gebet hin und lehret alle Völker?</i> “ Plan B: open air	Vikarin Ugi
So. 18. Juli 7. So. n. Trinitatis	Ddf. 9.30 Uhr Obk. 11.00 Uhr	Gottesdienste 1. Könige 17, 1–16: „ <i>Das Brot ist der Himmel</i> “ Plan B: open air	Pfarrer i. R. Schmitz
So. 25. Juli 8. So. n. Trinitatis	Ddf. 9.30 Uhr Obk. 11.00 Uhr	Gottesdienste Matthäus 5, 13–16: „ <i>Salz der Erde, Licht der Welt – Wir? Wir!</i> “ Plan B: open air	Pfarrer i. R. Johenniken
So. 1. August 9. So. n. Trinitatis	Ddf. 9.30 Uhr Obk. 11.00 Uhr	Gottesdienste Matthäus 7, 24–27: „ <i>Die Statik des Lebens</i> “ Kanzeltausch mit Bad Honnef Plan B: open air	Pfarrerin Beuscher
So. 8. August 10. So. n. Trinitatis	Ddf. 9.30 Uhr Obk. 11.00 Uhr	Gottesdienste 2. Mose 19, 1–6: „ <i>Gottes Eigentum</i> “ Plan B: open air	Pfarrerin Döllscher
So. 15. August 11. So. n. Trinitatis	Ddf. 9.30 Uhr Obk. 11.00 Uhr	Gottesdienste mit Abendmahl Epheser 2, 4–10: „ <i>Kommende Zeiten</i> “ Plan B: open air	Pfarrerin Quaas
So. 22. August 12. So. n. Trinitatis	Ddf. 9.30 Uhr Obk. 11.00 Uhr	Gottesdienste. Mit Konfis Markus 7, 31–37: „ <i>Klang. Stimme. Stille</i> “ Plan B: open air	Vikarin Ugi
So. 29. August 13. So. n. Trinitatis	Ddf. 11.00 Uhr	Gottesdienst Jesaja 25, 6 ff: „ <i>Zu Tisch, bitte!</i> “ Gemeindefest Plan B: open air	Pfarrerin Quaas & Pfarrerin Döllscher
So. 5. Sept. 14. So. n. Trinitatis	Ddf. 9.30 Uhr Obk. 11.00 Uhr	Gottesdienste mit Abendmahl – Jubelkonfirmation Psalm 90: „ <i>Ein Versteck für uns bist Du geworden</i> “	Pfarrerin Quaas

Unser Plan B

Wieder einmal gehen wir mit einem gut durchdachten Gottesdienstplan in die Monate Juni bis August und wissen nicht, ob wir so Gottesdienst feiern können, wie wir uns das wünschen. Wir planen weiterhin mit Präsenzgottesdiensten, wenn es das Wetter erlaubt auch open air. An manchen Sonntagen gibt es evtl. auch eine live-stream-Übertragung des Gottesdienstes.

Grundsätzlich: Die aktuellen Änderungen finden sich immer auf der Homepage (www.kirche-ok.de) und werden Sie, falls abonniert, über unseren Newsletter erreichen.

Taizé-Andachten in Oberkassel

Unsere Taizé-Andachten beinhalten Lesungen und Gebete im Wechsel mit Musik aus Taizé und gemeinsam Stille halten. Hierzu laden wir an jedem ersten Donnerstag im Monat um 20.00 Uhr in die Große Kirche ein.

Unsere nächsten Taizé-Andachten:

- 3. Juni
- 1. Juli
- 5. August



Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Oberkassel – Dollendorf

Bezirk I (Oberkassel):

- Pfarrerin *Sophia Döllscher*
Kinkelstr. 2b, 53227 Bonn
☎ (02 28) 44 13 41; sophia.doellscher@ekir.de
- *Bernd Fischer*
Am Kriegersgraben 8, 53227 Bonn
☎ (02 28) 44 53 78; bernd.fischer@ekir.de
- *Dr. Peter Gurrath*
Am Kriegersgraben 62, 53227 Bonn
☎ (02 28) 4 22 48 20; peter.gurrath@ekir.de
- *Henning Jeske*
Im Bungert 20, 53227 Bonn
☎ (02 28) 94 49 92 84; henning.jeske@ekir.de
- *Alexandra Schmitz*
Meerhausener Str. 38, 53227 Bonn
☎ (02 28) 44 32 00; alexandra.schmitz@ekir.de
- *Astrid Schönesseifen*
astrid.schoeneseifen@ekir.de
- *Katrin Weber*
Langemarckstr. 12, 53227 Bonn
☎ (02 28) 6 29 16 00; katrin.weber@ekir.de

Bezirk II (Dollendorf):

- Pfarrerin *Dr. Anne Kathrin Quaas* (Vorsitzende)
Friedenstraße 31, 53639 Königswinter
☎ (0 22 23) 9 05 63 55; annekathrin.quaas@ekir.de
- *Sabine Höferth*
In der Rheinau 63; 53639 Königswinter
☎ (0 22 23) 29 81 16; sabine.hoeferth@ekir.de
- *Thelse Hoff*
Kantstr. 32, 53639 Königswinter
☎ (0 22 23) 90 57 54; thelse.hoff@ekir.de
- *Elisabeth Konersmann*
Von-Loe-Str. 67, 53639 Königswinter
☎ (0 22 23) 27 84 86; elisabeth.konersmann@ekir.de
- *Udo Lehnen*
☎ (0 22 23) 9 05 99 34; udo.lehnen@ekir.de
- *Dr. Maren Stauber-Damann* (stellv. Vorsitzende)
Auf dem Schnitzenbusch 32a
53639 Königswinter, ☎ (0 22 23) 90 32 06;
maren.stauber-damann@ekir.de

Vikarin: *Dorothea Ugi*

☎ (0 15 78) 7 37 95 39, Dorothea.Ugi@ekir.de



Gemeindebrief

Nr. 3 / 2021

Juni–September 2021

52. Jahrgang

Liebe Gemeinde!

Was kann ich Ihnen heute schreiben, das noch Bestand hat, wenn Sie den Gemeindebrief in der Hand halten? Was kann heute Treffendes über Morgen gesagt werden? Die Zeit, in der wir leben, führt es eindrücklich vor Augen: Ein Augenblick ist schon zerronnen, bevor er greifbar wird. Wir leben immer nur im Jetzt. Was gestern noch galt, hat heute schon keine Bedeutung mehr. Da kommt mir Kohelet in den Sinn, der „Prediger Salomos“. Er würde sagen: „Windhauch um Windhauch, Windhauch um Windhauch, alles vergeht und verweht.“

Kohelet denkt und schreibt in einer Zeit und einem Raum, in der die Rede davon ist, dass bald alles ein Ende nehmen wird, eine Zeit, in der die Apokalypse heraufbeschworen wird. Die drohenden Jenseitsszenarien stellen hohe, überstrapazierende Anforderungen an das Leben. Kohelet ist das zu viel. Er macht da nicht mit. Er bewahrt die Ruhe.

Ich stelle ihn mir vor, wie er sich, in der Sonne liegend, die Nase kitzeln lässt. Ich lege mich neben ihn. Kann ja nicht schaden. Eine Weile beachtet er mich gar nicht. Dann raunt er mir sonnenschläfrig zu: „Die Sonne geht auf und geht unter. Und jedes Mal drängt sie an ihren Ausgangsort zurück, wo sie wieder aufgehen wird. Es gibt nichts Neues unter der Sonne.“ Er macht mich fassungslos.

„Bist du denn gar nicht beunruhigt, verunsichert, genervt von diesem ganzen Hin und Her?“

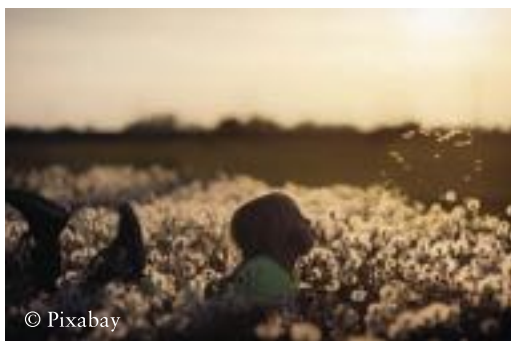
„Es kommt so, wie es kommt. Was hilft es, sich abzumühen daran? Es bringt nur schlaflose Nächte. Und ändern tut es nichts.“

„Das sagt sich ja leicht daher ...“, erwidere ich unwillig.

„Ja, es *sagt* sich leicht daher. Aber eigentlich *tut* es sich nicht so schwer. Der erste Schritt hat schonmal geklappt: Du hast dich dazu gelegt. Und jetzt: Schau mal nach oben. Sieh dir den Himmel an. Wie die Wolken vorüberziehen, sich transformieren, auflösen. Wie die Sonne hindurchscheint, sich kurze Zeit versteckt. Wie ihr Feuer, das in 150 Millionen Kilometern brennt, jetzt und hier deine Haut wärmt. Spür mal, wie der Wind die kleinen Härchen auf deiner Haut bewegt. Spürst du es?“

Ich versinke in die Tiefe des Augenblicks. Es sind Momente der Ewigkeit. In denen sich die Zeit auflöst. In denen sich die Geister des Gesterns und des Morgens verflüchtigen. Leben im Jetzt. Ich beginne zu verstehen, wovon er spricht.

Mein Wecker klingelt mich aus meinem Traum. Gleich bin ich mit einer Freundin zum Eis-Essen verabredet. „Das Leben ist ein Geschenk!“, ruft er mir hinterher, als ich mich fertig mache zum Losgehen. „Vergiss das nicht!“ Ich vergesse es nicht, denk ich bei mir. Und schreibe mir in mein Notizbuch: „Gemeindebrief: Kohelet!“



© Pixabay

Ihre Vikarin *Dorothea Ugi*

Aus dem Presbyterium

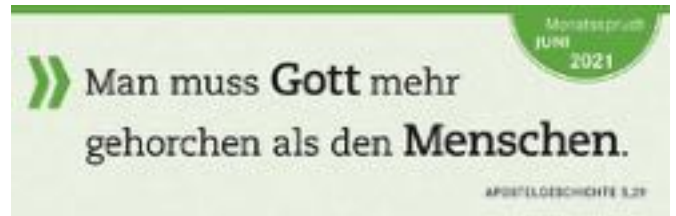
In den vergangenen Monaten waren die Sitzungen des Presbyteriums von der Zukunft unserer Kirchengemeinde geprägt. Einerseits galt es zur Einhaltung des Zeitplans für die Fusion unseres Gemeindeteils Altstadt mit der Kirchengemeinde Oberkassel weitere verbindliche Beschlüsse zu fassen. Andererseits erforderte die neue Situation im Bergbereich ein Umplanen und daraus resultierend auch neue Beschlüsse. Für unseren Gemeindeteil Ittenbach wird nun eine zukunftsfähige Fusion mit den Kirchengemeinden Oberpleis, Aegidienberg und Stieldorf-Birlinghoven angestrebt.

Darüber hinaus gab es in jeder Sitzung aufs Neue die Pandemielage zu betrachten und verantwortungsvolle Entscheidungen zu den Gottesdiensten zu treffen. In Anbetracht der hohen Inzidenzwerte wurde in Einvernehmen mit den Kirchengemeinden in der Region beschlossen, die Gottesdienste „aus dem Siebengebirge“ weiterhin im Online-Format zu feiern. Außerdem haben wir zu den Gottesdiensten unserer

Nachbargemeinde Oberkassel/Dollendorf eingeladen, die in verschiedenen Formaten stattfanden. Sobald sich die Pandemielage entspannt, wird auch der Beschluss zur Wiederaufnahme der Präsenzgottesdienste in unseren Kirchen möglich sein.

Ein weiteres wichtiges Thema war der Verkauf der Immobilie Remigiusstraße 15. Nach Abschluss des Bieterverfahrens wurden konkrete Gespräche geführt. Es ist erfreulich, dass eine Einigung mit einem Erwerber erzielt werden konnte, die auch von uns geforderte soziale Kriterien beinhaltet.

Ute Bott
(stellv. Vorsitzende des Presbyteriums
der Kirchengemeinde Königswinter)



[Redacted content area containing multiple columns of blacked-out text, a cake icon, a dove icon, and a cross icon.]

Gottesdienstplan Königswinter Mai bis August 2021

Ob und wie diese geplanten Gottesdienste stattfinden können, hängt ab von der Corona-Situation. Aktuelle Informationen, auch zu den Sicherheitsbedingungen, finden Sie auf der Homepage.

Datum	Auferstehungskirche Ittenbach (10.30 Uhr)	Christuskirche, Altstadt (10.30 Uhr)
30. Mai Trinitatis		Gottesdienst <i>Pfarrer Löttgen-Tangermann</i>
6. Juni 1. So. n. Trinitatis	Gottesdienst mit Abendmahl <i>Prädikant Knippschild</i>	
13. Juni 2. So. n. Trinitatis		Gottesdienst mit Abendmahl <i>Pfarrerinnen Quaa</i>
20. Juni 3. So. n. Trinitatis	Gottesdienst <i>Prädikant Schuhmann</i>	
27. Juni 4. So. n. Trinitatis		Gottesdienst <i>Prädikantenanwärter Seebach</i>
4. Juli 5. So. n. Trinitatis	Gottesdienst mit Abendmahl	
11. Juli 6. So. n. Trinitatis	Osternacht Aegidienberg (6.00 Uhr) <i>Pfarrer Bergner</i>	Gottesdienst mit Abendmahl <i>Pfarrerinnen Quaa</i>
18. Juli 7. So. n. Trinitatis	Gottesdienst	
25. Juli 8. So. n. Trinitatis		Gottesdienst <i>Pfarrer i. R. Heiko Schmitz</i>
1. August 9. So. n. Trinitatis	Gottesdienst mit Abendmahl	
8. August 10. So. n. Trinitatis		Gottesdienst mit Abendmahl <i>Pfarrer i. R. Heiko Schmitz</i>
15. August 11. So. n. Trinitatis	Gottesdienst	
22. August 12. So. n. Trinitatis		Gottesdienst <i>Pfarrerinnen Quaa</i>
29. August 13. So. n. Trinitatis	Gottesdienst	

Segens-Tankstelle

Wir alle sehnen uns gerade auch in diesen Zeiten nach etwas, das der Seele guttut, Kraft, Mut und Ausdauer gibt. Segen ist eine erlebbare Kraftquelle eine Verbindung zwischen Himmel und Erde, zugesagt durch Gott.

Wer den QR-Code mit seinem Handy scannt, wird auf die Website www.segen.jetzt geleitet und bekommt dort einen persönlichen Segenszuspruch. Er möge ermutigen und berühren. Die Segensverse wechseln, so dass die Seite auch mehrmals besucht werden kann.



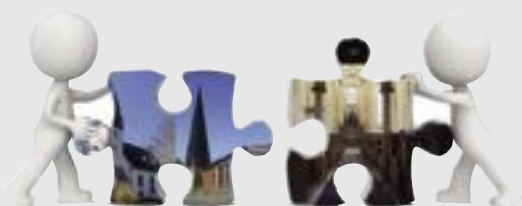
Gruppen und Kreise (alle unter Corona-Vorbehalt)

Frauen	
Frauenfrühstück Ittenbach	Jeden 2. Dienstag im Monat, 9.00–12.00 Uhr, Gemeindehaus Ittenbach Leitung: <i>Gudrun Kamper, Helga Bunge</i> Termine: 08.06 und 13.07. sowie 10.08.
Frauenhilfe Altstadt	Jeden 2. Mittwoch im Monat, 15.00 Uhr, Ernst-Rentrop-Haus; Leitung: <i>Karin Jäger</i> 09.06. Bunter Garten Gottes 14.07. Mit 17 hat man noch Träume; mit 70 auch, oder? 11.08. Sommerfest
Gesprächskreis für russland-deutsche Frauen Altstadt	Montag, 14-tägig, 19.00–21.00 Uhr mit <i>Ljuba Dück</i>
Jedermann	
Familientreff Ittenbach	Donnerstag, 17.00 Uhr, Gemeindehaus Ittenbach; Leitung: <i>Lydia Ryazantseva</i>
Dienstagforum Ittenbach	Jeden 1. Dienstag im Monat (sofern Corona-bedingt möglich) 19.00 Uhr, Gemeindehaus Ittenbach; Leitung: <i>Thomas Metzner</i> und <i>Dr. Wolfgang Stein</i>
Kleiderstube	Altstadt, Gemeinderäume, Grabenstraße 8 Abgabe/Verkauf: Dienstag 9.00–12.00 Uhr und 15.00–17.00 Uhr sowie Donnerstag 15.00–17.00 Uhr Annahme: Montag und Donnerstag 10.00–12.00 Uhr und während der Öffnungszeiten der Kleiderstube
Kinder	
Krabbelgruppe Ittenbach	Villa Kunterbunt; Freitag 9.00–10.30 Uhr Leitung: <i>Corinna Hönscheid</i> (Tel. 01 51/43 24 08 74)
Vorkindergarten Ittenbach	Villa Kunterbunt; Montag bis Donnerstag 8.30–12.00 Uhr, für 1- bis 3-Jährige (Tel. 0 22 23/46 64)
Spiel- und Sprachgruppe Altstadt für mobile Kinder ab 1 Jahr (während der Schulzeit)	Montag bis Donnerstag, Ernst-Rentrop-Haus, Grabenstraße 22 8.00–12.00 Uhr, Leitung: <i>Beate Hoitz</i> (Tel. 0 22 23/29 92 41 und 01 78/5 37 21 17)
Treffpunkt für Kinder	Ittenbach: Jugendraum Gemeindehaus, Donnerstag 15.00–17.00 Uhr (für 8- bis 12-Jährige) (findet zur Zeit nicht statt)
Schulgottesdienste	Ittenbach: donnerstags 8.00 Uhr, Auferstehungskirche Altstadt: 14-tägig dienstags 8.00 Uhr, Grundschule CJD Christophorusschule Königswinter, nach Vereinbarung
Jugend	
Konfirmandenunterricht	Ittenbach: Konfi-Unterricht dienstags 17.30–19.00 Uhr; Gemeindehaus Aegidienberg Altstadt: Konfi-Unterricht, 1 x monatlich samstags im Gemeindezentrum Dollendorf
Angebote für Senioren	
Offene Tür für Senioren	Altstadt: Ernst-Rentrop-Haus, 15.00–17.00 Uhr; Leitung: <i>Karin Jäger</i> Jeweils am 3. Mittwoch im Monat (16.06., 21.07., 18.08.)
Altenheimgottesdienst	Seniorenzentrum Sankt Katharina, Schützenstraße 9 Jeden 2. Freitag im Monat 10.45 Uhr
Geburtstagscafé für Senioren	Altstadt: Ernst-Rentrop-Haus, 15.00–17.00 Uhr; Leitung: <i>Eva Hennemann</i> Termine werden bekanntgegeben
Musik	
Chor	Ittenbach: Donnerstag, 20.00 Uhr, Gemeindehaus; Leitung: <i>Renate Struensee</i>
Angebote zur Trauerbegleitung Bitte geänderten Ort beachten!	
Lebenscafé für Trauernde	Hospizbüro Oberpleis, Dollendorfer Str. 46, Sonntag, 15.00 Uhr (21.03., 18.04., 30.05.) Um Voranmeldung wird gebeten: Tel. 01 63/1 43 92 83
Trauertreff für Männer	Hospizbüro Oberpleis, Dollendorfer Str. 46, Freitag, 17.00–19.00 Uhr (19.03., 28.05.) Um Voranmeldung wird gebeten: Tel. 01 63/1 43 92 83

Aus Eins mach Zwei – aus Zwei mach Eins

Zum Stand der Dinge in Sachen Fusion

Bekanntlich wird sich die Evangelische Kirchengemeinde Königswinter teilen, damit der Bezirk Altstadt mit der Kirchengemeinde Oberkassel fusionieren kann. Dies ist vor allem für die Gemeinde Königswinter ein sehr aufwändiger und auch schmerzhafter Prozess. Wo gehören wir jetzt hin? Wer ist für uns zuständig? Was wird aus den Gruppen und Aktivitäten, die mir wichtig waren? Nach einem Jahr Corona und einem fast vollständig stillgelegten Gemeindeleben stellt sich die Frage um so mehr.



Wir gehen in unserer Planung davon aus, dass wir diese Fragen in persönlichen Begegnungen und in sozialem Kontakt nach der Sommerpause angehen können.

Noch vor der Sommerpause, am 3. Juli, werden die Presbyterien beider Gemeinden auf einem Klausurtag das zukünftige Gemeindeleben der Gemeinde Oberkassel-Königswinter in den Blick nehmen und einen Plan für die folgenden Monate erstellen: Wie können wir uns am besten kennenlernen? Was ist besonders wichtig zuerst zu regeln? Was brauchen unsere Gemeindeglieder in den einzelnen Bezirken? Wie, wo und wann wollen wir in Zukunft Gottesdienste feiern?

Wenn Sie dazu schon Fragen und Ideen haben, melden Sie sich gerne bei mir. Ich werde ihr Anliegen mit in die Planungen und Gespräche einbringen. Herzlichen Dank!

Pfarrerin *Anne Kathrin Quaas*

Die Diakonie-Arbeit in unserer Gemeinde

Als diakonische Arbeit (vom griech. *Diakonie* = Dienst, Diener) wird die Wahrnehmung sozialer Verantwortung durch die evangelische Kirche mit eigenen sozialen Diensten verstanden. Die diakonische Arbeit steht in unseren Gemeinden auf mehreren Säulen: Diakonische Angebote der Gemeinde und diakonische Arbeit, die von Vereinen verantwortet wird. In unseren Gemeinden sind drei diakonische Vereine: der Förderverein Frieda-Caron e. V. (Betreiber des Evang. Kinder- und Jugendheims Probsthof GmbH, der Evang. Kindertagesstätte Dollendorf GmbH und Träger der Evang. Öffentlichen Bücherei Dollendorf), das Evangelische Seniorenzentrum Theresienau e. V. und die Evangelische Kleiderstube Textilien, Topf und Tasse e. V.

Hier sollen Beispiele für die diakonischen Angebote unserer Gemeinden gegeben werden.

Sozialberatung in Zeiten von Corona: „Versteckte Armut“ in Oberkassel und Dollendorf

Iris Hanusch kennt viele soziale Probleme in der Kirchengemeinde Oberkassel-Dollendorf: Seit 15 Jahren arbeitet sie beim Diakonischen Werk An Sieg und Rhein und bietet an einem Tag der Woche die Sozialberatung an. Ihre Beratung wird in Teilen von der Gemeinde finanziert. Sie ist für jeden/jede zugänglich und kostenfrei. Die Umstände haben sich in Zeiten von

Corona geändert, denn der Raum ist für ein persönliches Treffen zu klein. Die Themen aber sind häufig dieselben wie sonst: Finanzielle Probleme, Trennung oder Scheidung, drohende Wohnungslosigkeit, Unterstützung beim Umgang mit Behörden, Fragen zu Hartz 4 sind die häufigsten.

Was hat sich aktuell geändert? „Kurzarbeit, drohende Arbeitslosigkeit und Ausgaben für Computer sind stärker in den Blickpunkt geraten“, berichtet sie. Zu Beginn des Home-Schooling war es für viele Eltern nicht möglich, ihre Kinder mit einem Smartphone oder Computer auszustatten. Die „Aktion Lichtblicke“, Robin Good und andere Organisationen haben dabei sehr geholfen. Inzwischen ist die große Mehrheit der SchülerInnen mit Laptops versorgt.

Ein weiteres Problem in der Pandemie ist die häusliche Gewalt. Besonders bei beengten Wohnverhältnissen kann die Lage schon mal eskalieren, weil es an Rückzugsraum fehlt. Finanziell weniger gut gestellte Familien müssen auch verkraften, dass die Essen in der Schule wegfallen. „Oberkassel und Dollendorf“, so ist ihre Erfahrung, „sind reiche Ortsteile mit versteckter Armut“. Für besondere Notlagen hat die Gemeinde eine „Gabekasse“, für diese „Einzelfallunterstützung“ wird auch im Gottesdienst regelmäßig gesammelt.

Frau *Hanusch* ist bei Fragen oder Beratungsbedarf unter Tel. 01 70/4 41 79 61 zu erreichen.



Einblicke in die diakonische und soziale Arbeit der Evangelischen Kirchengemeinde Königswinter

Die seit 1977 bestehende „Kleiderstube“ ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein, der den offiziellen Namen „Verein zur Unterstützung Bedürftiger e. V.“ trägt. Gespendete Kleidungsstücke und Textilien werden preiswert an jedermann weiterverkauft. Die erwirtschafteten Überschüsse werden hauptsächlich für diakonische Zwecke vor Ort eingesetzt. Es werden aber auch Projekte der Gemeinde in Durame/Äthiopien unterstützt, mit der wir freundschaftlich verbunden sind. Nicht verkaufte Ware wird regelmäßig von der Brockensammlung Bethel abgeholt. Die Kleiderstube hat sich im Laufe der Jahre zu einer wirksamen sozialen Institution entwickelt.

Eines der diakonischen Standbeine unserer Gemeinde war (und ist) seit 2004 das Seniorenprojekt „Hilfe für Senioren und andere“. Tragende Idee des Projektes ist es, einen menschlichen Zwischenbereich mit caritativer Hilfe abzudecken, nämlich verlässliche Hilfe für ältere Menschen anzubieten, die über unseren

ehrenamtlichen Besuchsdienst hinaus geht, aber keine medizinische Versorgung ist, z. B. Begleitung bei Behörden-gängen, Spaziergängen, Einkaufen oder Vorlesen.

Ausgeübt wird diese Hilfeleistung durch Mitglieder unserer Kirchengemeinde, die Freude an einer solchen Aufgabe haben. Sie erhalten eine Aufwandsentschädigung auf Honorarbasis. Die dafür erforderlichen Mittel sind bislang durch Spenden von Gemeindegliedern aufgebracht worden. Daher ist die Inanspruchnahme für die Begünstigten grundsätzlich kostenlos.

Wer hilft, dem kann auf diese Weise auch geholfen werden, denn oft sind die Helfenden Menschen mit niedriger Rente, denen ein kleiner Zusatzverdienst gut gelegen kommt. Manchmal nähern sich auf diese Weise Kirchenferne der Kirche auch wieder an. Nähere Auskunft über Frau *Stoops* im Gemeindebüro Königswinter.

Darüber hinaus besteht eine Vernetzung zum Jugendamt und den „Frühen Hilfen“, wenn es um Familien, Kinder und Jugendliche geht.

Sybille Gerhardt

Gelungene diakonische Osteraktion

Finanzielle Sorgen plagen im Moment vor allem Menschen, die ohnehin wenig verdienen und derzeit durch die Corona-Maßnahmen zusätzliche Lohneinbußen verkraften müssen. Die evangelischen Kirchengemeinden Oberkassel/Dollendorf und Königswinter haben daher zusammen mit der Stadt Königswinter nochmals bedürftige Menschen zu Ostern mit Einkaufsgutscheinen beschenkt. In Oberkassel und Dollendorf wurden die Gutscheine durch unsere Sozialberaterin, Frau *Iris Hanusch*, verteilt. In Königswinter wurden vor allem Menschen bedacht, die die Lebensmittelabgabe der „Tafel“ nicht erreichen können.

Neben Beiträgen der beiden Kirchengemeinden beteiligten sich auch die Stadt Königswinter und der Förderverein Frieda Caron e. V. an der Finanzierung der Aktion. Ein beachtlicher Betrag kam darüber hinaus aus Spenden in den Kirchengemeinden zusammen. Unterm Strich können so noch rund 1.000 Euro im Rahmen der Osterkollekte an „Brot für die Welt“ überwiesen werden. Wir danken allen, die die Aktion finanziell oder mit helfenden Händen unterstützt haben!

Digitale Angebote unserer Gemeinde

Die Pandemie hat uns dazu gebracht, in einigen Bereichen der Kirchenarbeit neue und kreative Wege zu gehen und führte zu einem deutlich erweiterten digitalen Angebot.

So wurden die schon seit 14 Jahren existierenden Webseiten (www.kirche-ok.de) angepasst, um ein möglichst tagesaktuelles Informationsangebot zu liefern. Der regelmäßig aktualisierte Terminkalender bietet Veranstaltungsinformationen und Links zu anderen digitalen Angeboten. Der Webauftritt wurde um Bereiche zur Gemeindefusion und zur Sanierung der Oberkasseler Walcker-Orgel ergänzt.

Die wichtigsten Neuerungen finden sich aber im Bereich der audio-visuellen Kommunikation mit der Gemeinde. Ein kleines und hoch-motiviertes Team hat in kurzer Zeit die Möglichkeit geschaffen, **Live-Streaming** von Gottesdiensten und anderen Veranstaltungen zu ermöglichen. Die dort geschaffene technische Grundlage wird auch für die Erstellung von **Kurz-Videos** verwendet, die z. B. auf der Webseite und über unseren neuen **YouTube-Kanal** angesehen werden können.

Sehr häufig werden nun musikalische Veranstaltungen, Audioandachten und Gottesdienst-begleitende Kirchenmusik auf unserer Homepage bereitgestellt. Die eine oder andere Andacht kann auch über eine **Telefon-Hotline** angehört werden.

Ebenso ist die interne Kommunikation der Gemeindegremien, wie Presbyterium und Ausschüsse, in dieser schwierigen Zeit essentiell. So wurde entschieden, für Konferenzen die **Zoom-Plattform** zu verwenden und eine entsprechende Lizenzierung auf DSGVO-konformen deutschen Servern wurde eingerichtet. Zoom wird nun nahezu täglich mehrfach für kleine und große Konferenzen, für Chorproben, Ausschusssitzungen bis hin zu Gottesdiensten und Gemeindeversammlungen verwendet.



Bei dieser Vielfalt von Angeboten ist es uns wichtig, Informationen aktuell und klar strukturiert auf der Homepage und im Gemeindebrief anzubieten. Es wurde aber schnell klar, dass ein regelmäßig erscheinender **Newsletter** die besten Informationsmöglichkeiten bietet. Der seit knapp einem Jahr verfügbare Newsletter wird mittlerweile von ca. 160 Abonnenten bezogen – gerne würden wir noch viel mehr Leser und Leserinnen begrüßen wollen.

Uns haben positive Rückmeldungen erreicht und wie wir aus den Benutzerzahlen ablesen können, wird das digitale Angebot auch gut angenommen. Vorschläge und Verbesserungswünsche nehmen wir natürlich gerne entgegen.

Links zu den oben genannten digitalen Angeboten finden Sie auf unserer Homepage.

Volker Damann

Vorsitzender des Öffentlichkeitsausschusses
(volker.damann@ekir.de)



Die Alte Evangelische Kirche Oberkassel

Ältestes protestantisches Gotteshaus in Bonn und im Siebengebirge

Da steht sie, die Alte Kirche, eher ein Kirchlein, von einigen auch Kapelle genannt, hart an der Hauptverkehrsachse des Ortes gelegen, früher in Randlage, jetzt in der Ortsmitte, anfangs ein Ärgernis für die katholische Mehrheitsbevölkerung, heute mit ein Wahrzeichen von Oberkassel. Vor zwei Ausgaben wurde die Christuskirche in Königswinter-Altstadt vorgestellt. Nun geht es um die Alte Kirche – in gewissem Sinne die Mutter aller Kirchen der Umgebung. Dieses Gotteshaus gibt noch heute ein Zeugnis von den wechselvollen Verhältnissen im Laufe der Zeitgeschichte. Diese Kirche war das erste eigene Gotteshaus, das die Gemeinde, die wegen ihrer räumlichen Ausdehnung zeitweise den Beinamen Oberkassel-Spich führte, errichten konnte und die ihre Existenz trotz der Bedrängnisse durch die Gegenreformation als eine der wenigen im weiten Umkreis bewahrt hat.

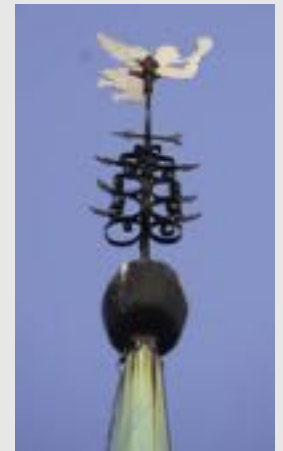
Schon um 1550 ist in Oberkassel die evangelische Lehre öffentlich verkündigt worden. Streckenweise kann die Gemeinde sogar über die katholische Pfarrkirche verfügen (vermutlich im Sinne einer Simultannutzung) und erhält die Einkünfte der Pfarrfründe. Der staatliche Religionsvergleich von 1672 bildete die rechtliche Grundlage für den Fortbestand zweier Konfessionen in Oberkassel, entfachte aber andauernde Streitigkeiten um die Nutzung der Pfarrgüter, die dadurch beigelegt wurden, dass die reformierte Gemeinde die Erlaubnis zur Errichtung einer eigenen Kirche erhielt. 1683 beginnt die Gemeinde mit dem Bau der heutigen Alten Kirche, der etwa 1685 fertiggestellt werden konnte. Die Steine wurden am nahen Basalthang gebrochen und durch die Gemeindeglieder in Eigenleistung an die Baustelle transportiert. Der Bau konnte überhaupt nur durch großzügige Spenden von finanziell besser gestellten reformierten Gemeinden am Niederrhein und brandenburgische Hilfgelder durchgeführt werden. Das Symbol auf der Spitze des Dachreiters, ein Posaunenengel, kann als Zeichen der Verbundenheit mit den



niederrheinischen Gemeinden verstanden werden. Dieser Posaunenengel wird auch Geusendaniel genannt. „Geusen“ (frz. gueux – Bettler) war zunächst ein Schimpfwort der Spanier für die niederländischen Freiheitskämpfer, die sich dann diesen Namen aber als Ehrentitel selbst zulegten.

Sowohl die begrenzten Finanzmittel als auch die reformierte Glaubensrichtung der

Gemeinde ließen nur einen einfachen rechteckigen Saalbau mit rauverputzten Wänden zu. Zunächst lud



nur eine später erworbene Glocke im ursprünglich zwiebelförmigen Dachreiter zum Gottesdienst ein. Eine zweite Glocke und eine Turmuhr kamen mit der Zeit hinzu. Als die Gemeinde größer wurde, kam es zum Einbau einer Empore.

Ihre Schlichtheit und der Verzicht auf eine kunstvolle Ausstattung verleihen dem Gotteshaus eine eigene Würde.

Nach reformiertem Verständnis, dass Kirche da ist, wo Gottes Wort verkündigt und gehört wird, haben die Erbauer über den Eingängen Bibelworte einmeißeln lassen. Über dem Hauptportal (ursprünglich zur Königswinterer Straße – früher Hauptstraße – hin gelegen) steht:

LUC.CAP. 21. 33 HIMMEL UND ERDEN
WERDEN VERGEHEN, ABER MEINE WORDT
WERDEN MIT NICHTEN VERGEHEN.

ANNO 1683

Dieser Text steht auch etwas verkürzt über dem Torbogen des umführenden Weges.

Die Inschrift über dem Nebeneingang lautet:
COL. 3. 16 LASSET DAS WORDT CHRISTI
UNTER EUCH RICHLICH WOHNEN
IN ALLER WEISHEIT.

Bereits kurz nach der Fertigstellung wurde die Kirche im Jahre 1689 durch marodierende französische Soldaten im Pfälzischen Erbfolgekrieg (1688–1697) niedergebrannt. Die Gemeinde ging sofort an den Wiederaufbau, der wiederum nur durch allerdings zögerlich eintreffende Spenden und Zuwendungen von außerhalb möglich wurde und sich deshalb hinzog.

Mit dem Neubau der Großen Kirche, die 1908 in Nutzung genommen werden konnte, verlor die Alte Kirche ihre Bedeutung als Ort des Gottesdienstes und der Versammlung; das Gebäude wurde nicht mehr gebraucht, sein Bestand war gefährdet. 1911 konnte es nur durch eine erhebliche Geldzuwendung durch Geheimrat Vorster für Instandhaltungsmaßnahmen gesichert werden. Das Gebäude überließ man zeitweise der Zivilgemeinde Oberkassel, die es u. a. als Lesesaal für Kriegsverwundete aus dem örtlichen Lazarett und Lebensmittellager nutzte. Glocken und Turmuhr verschenkte man an eine Diasporagemeinde. Die heute im Innenraum angebrachte kleine Glocke, gegossen 1970, wurde einer ev. Gemeinde 2001 abgekauft und hat historisch zum Objekt keinen Bezug.

Der Bestand der Kirche war mehrfach in Gefahr. Ein Abriss als Verkehrshindernis, der Durchbruch eines Fußgängertunnels durch den Innenraum, eine Abgabe wegen der finanziellen Belastung standen zur Diskussion. Dem rheinischen Landeskonservator ist es zu verdanken, der diese Überlegung nachdrücklich ablehnte mit der Begründung, diese historische kirchliche Stätte müsse unbedingt erhalten und geschützt werden, dass in den Jahren 1961 bis 1968 und 1972/1973 die Kirche in zwei Bauabschnitten mit öffentlicher Förderung aufwändig saniert werden konnte. In diesem Zusammenhang erhielt die Kirche 1966 künstlerisch gestaltete Kirchenfenster, die in zwei Fenstern Begebenheiten aus der Oberkasseler Gemeindegeschichte darstellen, die übrigen sind freie Kompositionen.

Auf der südlichen und östlichen Außenmauer der Kirche ist eine Reihe von Grabplatten aus dem 17./18. Jahrhundert aufgestellt, die sich zum Teil als Gruftabdeckungen ursprünglich im Boden der Kirche befunden haben. Sie erinnern daran, dass früher die Toten direkt in oder neben der Kirche beigesetzt wurden.



Ein kleineres Epitaph und ein Wappenstein befinden sich im Innenraum.

Heute wird die Alte Kirche genutzt für Gottesdienste in der Ferienzeit und aus speziellen Anlässen, Kurzandachten, für Trauungen, Taizé-Feiern, Trauerfeiern sowie Konzerte und Ausstellungen.

Udo Blaskowski

Bonner KirchenNacht: Wir machen mit!

Im Beethovenjahr 2020 sollten ursprünglich am 19. Juni in einer wunderbaren langen Nacht der Kirchen Funken sprühen. Die große „Götterfunken“-Kirchennacht in Bonn und der Region musste aber Corona-bedingt verschoben werden. Freuen Sie sich jetzt auf die Veranstaltung ein Jahr später, am **18. Juni 2021**, mit einem niedrigschwelligen, dezentralen Angebot. Es ist ein starkes gemeinsames Zeichen aller Kirchen der Hoffnung und Zuversicht.

Auch wir machen am 18. Juni mit und öffnen unsere Kirchen in Oberkassel und in der Altstadt Königswinter ab 18 Uhr. Sollten es die aktuellen Regelungen zum Coronaschutz erlauben ggf. auch mit einem kleinen Programm.

Ihre Pfarrerin Anne Kathrin Quaas



#beziehungsweise: jüdisch und christlich – näher als du denkst

Im Jahr 2021 gibt es jüdisches Leben in Deutschland nachweislich seit 1.700 Jahren. Dazu gibt es u. a. diese Plakat-Aktion, in der monatlich jüdische und verwandte christliche Fest- und Feiertage dargestellt werden.

Beim Namen gerufen:

Namensgebung beziehungsweise Namenstag

Namensgebung im Judentum: Ein Zeichen des Bundes. Für Jungen die Beschneidung am 8. Tag, für Mädchen ein Fest. Namenstag vor allem im katholischen Christentum: Das Fest des Namenspatrons. Mit der Taufe nach einem heiligen Menschen benannt sein. Der Bund Gottes verbindet die Generationen. Kind Gottes sein!

Verbunden im Gedenken:

Tischa B'av beziehungsweise Israelsonntag

Am 9. Av erinnern Jüdinnen und Juden die Zerstörung des Jerusalemer Tempels. Christinnen und

Christen früherer Zeiten deuteten sie als Gericht Gottes. Heute bekräftigen die Kirchen ihre Verbundenheit mit dem jüdischen Volk – evangelische Christinnen und Christen am Israelsonntag. Dieser wird am 10. Sonntag nach Trinitatis begangen. Aufeinander achten!

Auszeit vom Alltag:

Schabbat beziehungsweise Sonntag

Schabbat und Sonntag: Ein Vorgeschmack auf das Reich Gottes, ein Recht auf Ruhe für Mensch, Tier und Pflanze: Für Momente des Friedens und des Glücks. Keine Ausbeutung: Leben ist nicht verfügbar. Gut für die Seele, gut für die Welt!



Konfirmationen im September

In diesem Jahr finden die Konfirmationen wie auch schon im letzten Jahr nach den Sommerferien statt. So hoffen wir, dass möglichst viele Menschen geimpft sind und die Feiern unbeschwert stattfinden können. Für die diesjährige Konfirmandengruppe verlängert sich damit die Konfi-Zeit und mehr Begegnungen sind möglich. Immer noch treffen wir uns dabei nur in kleinen Gruppen, je nachdem, was corona-bedingt möglich ist. Ein besonderes Erlebnis wird sicher die Taufe von drei Konfirmanden open air „Auf der Hülle“ an Christi Himmelfahrt sein und das lange Wochenende Anfang Juni.

Ende Juni startet dann schon die nächste Gruppe, die im Mai 2022 konfirmiert wird. Die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden werden sich im Familiengottesdienst am 27. Juni vorstellen und ihn als einen Stationengottesdienst in Dollendorf gestalten.

Es war und ist ein besonderes Konfi-Jahr.

Für das Team Pfarrerin Sophia Döllscher



Gemeinde Oberkassel/Dollendorf

Pfarrerinnen:

- **Bezirk Oberkassel:** Pfarrerin *Sophia Döllscher*
Kinkelstr. 2b, 53227 Bonn
☎ (02 28) 44 13 41; sophia.doellscher@ekir.de
- **Bezirk Dollendorf:**
Pfarrerin *Dr. Anne Kathrin Quaas*
Friedenstraße 31, 53639 Königswinter
☎ (0 22 23) 9 05 63 55; annekathrin.quaas@ekir.de
- **Gemeindebüro für die Bezirke Oberkassel und Dollendorf:** ☎ (02 28) 44 11 55
E-Mail: oberkassel@ekir.de (s. auch Impressum S. 2)
- **Kantorin:** *Stefanie Ingenhaag*, ☎ (01 63) 7 81 24 00
- **Küsterin in Oberkassel:** *Annette Schuster*
☎ (02 28) 85 09 98 95, mobil: (01 57) 36 37 61 22
- **Hausmeister in Oberkassel:**
Michael Theilig, ☎ (0177) 8 54 21 16
- **Hausmeister und Küster in Dollendorf:**
Georg Grandhenry, ☎ (01 63) 1 83 80 20
- **Seniorenarbeit im Bezirk Dollendorf:**
Elke Nolden, ☎ (0 22 23) 2 67 13
- **Ev. Frauenhilfe Oberkassel:**
Monika Lawrenz, ☎ (02 28) 44 29 49 und
Elisabeth Duwe, ☎ (02 28) 44 56 13
- **Besuchsdienst:** *Sabine Höferth*, ☎ (0 22 23) 29 81 16
- **Ev. Kindergarten in Oberkassel:**
Leiterin: *Rebecca Klemmer*, Kinkelstr. 7
53227 Bonn, ☎ (02 28) 44 36 26
- **Ev. Kindertagesstätte Dollendorf GmbH**
Adresse Kindertagesstätte: Am Dornenkreuz 1
Leitung: *Marion Bornscheid*, ☎ (0 22 23) 9 07 44 41
Verwaltung: Hauptstr. 132, ☎ (0 22 23) 7 03 20
- **Sozialberatung:** *Iris Hanusch*, ☎ (0170) 4 41 79 61
- **Bücherei Oberkassel:** *Susanne Kuhfuß*
☎ (02 28) 44 13 76 u. 18 49 76 17
Kinkelstraße 2 c (Jugendheim)
- **Bücherei Dollendorf:** *Carmen Kinzig*
☎ (0 22 23) 29 77 84
Friedenstraße 29 (Gemeindezentrum)
- **Textilien, Topf und Tasse**
„Treffpunkt Ev. Kleiderstube e. V.“
Königswinterer Str. 731, Oberkassel
Mittwoch 9.00–12.00 u. 15.00–18.00 Uhr
☎ (0 22 23) 90 48 74 (*Frau Heckmann*) und
(0 22 23) 2 66 92 (*Frau Dönhoff*)
- **Ambulanter Pflegedienst Theresienau**
Theresienau 20, 53227 Bonn-Oberkassel
☎ (02 28) 44 99-4 44 (täglich 6.00–21.00 Uhr)

Gemeinde Königswinter

- **Gemeindebüro**
Kerstin Stoops
53639 Königswinter, Grabenstraße 8
☎ (0 22 23) 2 19 00, Fax (0 22 23) 9 09 83 32
Mo. u. Do.: 10.00–12.00 Uhr
koenigswinter@ekir.de
- **Pfarrerin Bezirk Altstadt**
Dr. Anne Kathrin Quaas
53639 Königswinter, Friedenstr. 31
☎ (0 22 23) 9 05 63 55
annekathrin.quaas@ekir.de
- **Pfarrer Bezirk Ittenbach**
Stefan Bergner
53604 Bad Honnef, Friedenstr. 13
☎ (0 22 24) 97 21 71, Stefan.Bergner@ekir.de
- **Pfarrer und Vorsitzender des Presbyteriums**
Carsten Schleef
53819 Neunkirchen-Seelscheid, Dorfstr. 2
☎ (0 22 47) 61 34, Carsten.schleef@ekir.de
- **Kirchmeisterin:**
Ute Bott, 53639 Königswinter
☎ (01 71) 4 89 05 40, ute.bott.1@ekir.de
- **Baukirchmeister:**
Michael Müller, 53639 Königswinter
michael.mueller.2@ekir.de
- **Kirchenmusikerin:**
Renate Struensee, ☎ (02 28) 48 31 71
renate.struensee@ekir.de
- **Küster:**
Tadele Ayele,
53639 Königswinter, Heckenweg 6
☎ (01 57) 30 87 24 00, Tadele-ayele@ekir.de
- **Jugendarbeit:**
Andrea Loers, ☎ (01 76) 54 37 15 11
Andrea.Loers@ekir.de
Elisa Schuchert, schuchert_e@gmx.de

Kirchen:

- **Auferstehungskirche Ittenbach**
Kantering 11, 53639 Königswinter
- **Christuskirche Altstadt**
Grabenstraße 10, 53639 Königswinter

Gemeindehäuser:

- **Ernst-Rentrop-Haus**,
Altstadt, Grabenstraße 22,
☎ (0 22 23) 29 92 41
- **Gemeindehaus Ittenbach**,
Kantering 11 a, ☎ (0 22 23) 40 12

Weitere Informationen können über das Gemeindebüro erfragt werden bzw. stehen auf der Homepage.